Eine Familie in Leipzig

In den wenigsten Familien laufen Zusammenleben und Erziehung immer wie am Schnürchen, gibt es kaum Reibungspunkte oder Probleme. Manche haben Geldsorgen, manche sind überfordert, bei manchen muss sogar das Jugendamt eingreifen – so wie bei Tatjana Steyer, einer alleinerziehenden Mutter mit drei Kindern. Wir haben sie in ihrer Wohnung in Grünau besucht und erfahren, dass sie u.a. dank der Leipziger Kinderstiftung wieder positiv in die Zukunft blickt.

„Das Wichtigste im Leben ist, dass das Lachen nie aufhört, denn wenn man damit aufhört, hat man verloren. Aber ich lache gern", sagt Tatjana Steyer. Sie sitzt auf dem Sofa in ihrer geräumigen Grünauer Wohnung. Es ist ein warmer, sonniger Vormittag, der Balkon des Wohnzimmers zeigt hinaus in die nahegelegene Grünanlage. Es ist ruhig in der Wohnung, nur der Familienkater schleicht herum, legt sich mal auf den Teppich, mal auf das Sofa neben Tatjana Steyer und lässt sich kraulen.
Dann zeigt sich Traurigkeit im Gesicht der alleinerziehenden Mutter: Familie sei gerade ein schwieriges Thema für sie, weil ihre drei Kinder derzeit im Heim leben, sagt sie. Es sei einiges schief gelaufen in den letzten Monaten seit ihrem Umzug von Bayern nach Leipzig Anfang des Jahres. Das Jugendamt habe das Wohl der Kinder als gefährdet angesehen, die Wohnung sei in einem schlechten Zustand gewesen, die Anmeldung der Kleinen in der neuen Kita hätte zu lange gedauert und Arztbesuche seien versäumt worden – alles aufgrund des langwierigen Umzugsstresses, sagt Tatjana Steyer. Das Jugendamt konnte ihren Argumenten nicht folgen und es kam zur Inobhutnahme der Kinder. Ein unglaublich schlimmer Moment sei das für die Mutter gewesen. Sie sei jedoch ruhig und sachlich geblieben. Ihre eigene Mutter, die in Leipzig lebt, habe sie in diesem Moment sehr unterstützt. In der Gerichtsverhandlung hielt man Tatjana Steyer ihr positives Verhalten zugute und sie erhielt das Sorgerecht für alle Kinder zurück. Im ersten Moment konnte sie es gar nicht fassen: „Habe ich gewonnen?" fragte Tatjana Steyer ihre Anwältin nach der Verhandlung. Ja, gewonnen. Ab August können ihre Kinder wieder bei ihr leben. Derzeit besucht sie sie jeden Tag, bald dürfen sie das erste Mal wieder das Wochenende bei ihr verbringen. Der Gedanke daran bereitet ihr Freude.
Neben ihrer Mutter und der Anwältin hat ihr vor allem auch die Leipziger Kinderstiftung in der schwierigen Situation geholfen. Den Kontakt hat die Schule des ältesten Sohnes hergestellt. Birgit und Alexander Malios von der Leipziger Kinderstiftung haben die arbeitslose Tatjana Steyer dazu motiviert, ihre Wohnung zu renovieren, alle drei haben zusammen Möbel gekauft, die Mutter erhielt Geld für neue Kleidung für die Kinder und sich selbst, zum Geburtstag habe sie eine Friseurtermin geschenkt bekommen und darüber hinaus eine Jahreskarte für den Zoo. Überwältigend sei das schnelle, unkomplizierte Handeln der Stiftung gewesen: Schon am ersten Tag der Kontaktaufnahme konnte Tatjana Steyer Farbe zum Streichen kaufen. Die Kinderzimmer sind heute fröhlich bunt gestaltet und freundlich eingerichtet. „Ohne die Leipziger Kinderstiftung hätte ich es nicht geschafft", sagt sie. Die Stiftung hat der Familie nicht nur materiell geholfen, sondern auch maßgeblich die Sorgerechtsverhandlung positiv beeinflusst.
Nun gilt es für Tatjana Steyer, eine Perspektive in ihr Leben zu bekommen. Die Arbeitslose ohne Schulabschluss und Ausbildung würde dies gern nachholen und danach im Kosmetikbereich oder einem Büro arbeiten. Doch fällt der dreifachen Mutter die zeitliche Organisation schwer, zumal es viele Termine bei Ämtern, Ärzten usw. wahrzunehmen gilt. Ihr ältester Sohn kann nicht mehr in den Hort gehen, weil er zu alt ist. Sie kann ihn aber

auch nicht allein lassen, weil er dann seine Hausaufgaben nicht machen würde, glaubt sie. Nun soll ein Erziehungsgutachten erstellt werden, um zu prüfen, ob die Familie sozialpädagogische Familienhilfe benötigt – ein Angebot des Jugendamtes, bei dem sie mehrmals wöchentlich von einer Familienhelferin aufgesucht, begleitet und unterstützt werden würde. Tatjana Steyer ist sich sicher, dass sie das nicht braucht. Sie ist gern ihre eigene Chefin, deshalb mache es ihr auch nichts aus alleinerziehend zu sein. Manchmal fühle sie sich trotzdem überfordert.

Der Weg, der vor Tatjana Steyers Familie liegt, ist kein einfacher. Sie hofft, dass er mit der Unterstützung der Leipziger Kinderstiftung, die ihr nach wie vor helfend, beratend und motivierend zur Seite steht, gelingen mag. Ihr Wunsch für die Zukunft ist ganz einfach: „Ich will in Ruhe leben und fit und stark für meine Kinder sein", sagt sie lächelnd.

Leipziger Kinderstiftung

Kontonummer: 9999 BLZ: 86020500
Bank für Sozialwirtschaft
www.leipziger-kinderstiftung.de

LEIPZIGER KINDERSTIFTUNG